Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

220 (12.5.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 220. Karlsruhe, Samstag, 12. Mai 1900. Mittagsblatt

Unsere brasilianischen „Freunde".

Auf die Glückwünsche des Deutschen Kaisers zum Jubiläum der Entdeckung Brasiliens hat der Präsident von Brasilien mit besten „Wünschen für das Wohlergehen des deutschen Volks" geantwortet. Für das Wohlergehen des deutschen Volks in Deutschland wird die brasilianische Regierung nicht viel thun können, wie zärtlich sie aber um das Wohlergehen der in Brasilien lebenden Deutschen besorgt ist, mag aus folgendem uns eben zugehenden Berichte entnommen werden:

√ **Porto Allegre**, 10. April.

In letzter Zeit organisierten sich in den verschiedenen, vorab von deutschen und deutschen Abkömmlingen bewohnten Kolonien unter Anregung und Leitung eines gewissen Dr. Ludwig, ehemaligen Redakteurs des förderalistischen also oppositionellen „Pioniers", allenthalben Korporationen behufs gesetzmäßiger Wahrung der Interessen des Handels und des Handwerks gegen das sog. Klebegesetz, ein höchst drückendes Konsumsteuergesetz des Bundes. Diese Anregung fand überall Anklang, riß die Handelskammern mit fort und erreichte wenigstens soviel, daß die schärfsten Härten abgeschafft wurden. Doch schien man höheren Orts von dem selbständigen Auftreten gerade des deutschen Elements nicht sehr erbaut und benutzte man einen gelegentlich des Karnevals heraufbeschworenen Konflikt in Estrella, dem Hauptort eines wohlhabenden, großenteils von Deutschen bewohnten gleichnamigen Munizips, und zugleich Wohnort des Leiters der Bewegung gegen das Klebegesetz, um denselben für einige Zeit wenigstens kalt zu stellen. Bei dieser Gelegenheit bekam denn auch das hiesige Deutschtum auf der Kolonie den üblichen jakobinisch-nativistischen Nasenstüber — „Os allemaes devem ir plantar batatas" — „Die Deutschen sollen Kartoffeln pflanzen", „hier wird kein Neu-Deutschland gegründet". Man will eben höheren Orts nicht, daß das deutsche Element sich um Politik bekümmere — vielleicht aus Angst — wenigstens solange nicht, als sich dasselbe nicht bedingungslos der herrschenden Partei in die Arme wirft und auf selbständiges parteipolitisches Vorgehen Verzicht leistet. Wie sehr manche luso-brasilianische Kreise von der Wahnvorstellung befangen sind, daß gelegentlich das deutsche Element in der politischen Gestaltung des Landes unangenehm fühlbar machen könnte, geht auch aus einem Berichte des Landkommissärs für devolute (unbewohnte) Ländereien in Santa Cruz an die Staatsregierung hervor, indem er eine Massenansiedlung von Deutschen, wie sie allenthalben hier in der Kolonialzone und also auch in Santa Cruz thatsächlich existiert, für eine große Gefahr für die Gesamtheit erklärt, und infolge dessen die Besetzung der noch devoluten Ländereien jenes Munizips mit italienischen Einwanderern empfiehlt. Daher auch neuerdings der beliebte Zusatz bei etwaigen Landkonzessionen an ausländische Besiedelungsgesellschaften, wonach dieselben Einwanderer verschiedener Nationalitäten in gleicher Proportion ansiedeln müssen, eine Bedingung, die allerdings insofern umgangen werden kann, als Deutsche, Oesterreicher, Schweizer, Deutschrussen, als verschiedenen Nationalitäten angehörend betrachtet werden. Auch Skandinavier, Holländer und Dänen, die sich leichter den Deutschen assimilieren, kämen hierbei in Betracht. Offiziell und konstitutionell steht das eingewanderte Element, ob naturalisiert oder schon hier geboren, allerdings völlig gleich, was auch von oben herab stets verkündet wird; de facto aber macht sich die nativistische Strömung auch darin geltend, daß man den „estrangeiro", den „Fremden" — das ist und bleibt der Deutsche in den meisten Fällen — von jedem Amte, wenigstens dem bezahlten, fernzuhalten sucht, oder ihm die Erlangung eines solchen erschwert.

Dabei ist die Niederhaltung der Deutschen um so unberechtigter, als das Deutschtum — leider — infolge seiner Spaltung auf unabsehbare Zeit in Brasilien immer nur ein wirtschaftlicher Faktor sein wird. Bezeichnend für diese deutsche Uneinigkeit auch im fremden Lande ist es, daß soeben wegen eines Streits um die Besetzung von Lehrerinnenstellen die hiesige deutsche Töchterschule gesprengt worden ist, so daß jetzt zwei Institute bestehen, nicht zum Vorteil der Einmütigkeit der deutschen Bevölkerung.

Deutsches Reich.

* **Zum Prälaten der evangelischen Landeskirche** wurde an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden D. Schmidt der Oberhofprediger D. Helbing ernannt. Diese Nachricht wird diejenigen nicht sonderlich überraschen, welche schon seit der letzten Generalsynode wußten, daß Prälat Schmidt sich immer mehr Zurückhaltung von der Anteilnahme an den Geschäften des evangelischen Kirchenregiments auferlegen mußte, allein als überraschend für weitere Kreise unserer evangelischen Landeskirche und darum nicht minder erfreulich wird die Nachricht von der Ernennung des Oberhofpredigers D. Helbing, des Führers der kirchlich-liberalen Richtung auf der Generalsynode aufgenommen werden. Als im Jahre 1894 nach dem Rücktritt des Prälaten D. Doll die Prälatur der badischen Landeskirche frei wurde, war die Erwartung nicht wenig verbreitet, daß wiederum seinem Nachfolger im vorhergegangenen Amt des Oberhofpredigers die Würde und der Rang des Prälaten übertragen werden würde. Die Wahl des Großherzogs und Landesbischofs fiel indessen auf den damaligen, um einige Lebens- und Dienstjahre älteren Oberkirchenrat Schmidt, der sich zur sog. positiven Richtung in der badischen Landeskirche bekannte. In ihm hatte die oberste Kirchenbehörde ein arbeitsfreudiges und kenntnisreiches Mitglied gewonnen, das seine kirchliche Gesinnung mit jenem edlen Maß zu vertreten wußte, die ihm in seinen früheren Stellungen als Stadtpfarrer in Karlsruhe (von 1883 an) und früher noch als Militärpfarrer des 14. Armeekorps (von 1872 ab) so viele Sympathien erworben hatte. Prälat Schmidt mußte nun wegen eines zunehmenden schweren Augenleidens schon vor einigen Monaten um seine Zuruhesetzung bitten. Schon im November 1895 war eine Operation des rechten Auges nötig geworden, die ebenso wenig wie zwei Nachoperationen den gewünschten Erfolg erzielten. Nun ist auch das andere Auge erkrankt und die Sehkraft so geschwächt, daß Prälat Schmidt trotz der ihm bereitwilligst gestellten amtlichen Aushilfe glaubte, die Fortführung seines wichtigen Amtes nicht weiter verantworten zu können. Unter Verleihung einer hohen Ordensauszeichnung hat der Großherzog seiner Bitte um Enthebung vom Amt eines Prälaten entsprochen, gleichzeitig aber die große Wertschätzung der Person und der Dienste des bisherigen Prälaten durch die Bestimmung bekundet, daß Prälat Schmidt künftig dem Oberkirchenrat als außerordentliches Mitglied angehören sollte, um seine reichen Erfahrungen und seine geschätzte Persönlichkeit der Kirchenregierung soweit als thunlich noch zu erhalten. Gewiß ist es der aufrichtige Wunsch aller, welche Prälat Schmidt in seiner vielseitigen Wirksamkeit lieb und wert gewonnen haben, daß ein gütiges Geschick dem erst 69jährigen, sonst so rüstigen Mann den Erfolg der neuerdings nötigen Operation nicht versagen möge. Sein Nachfolger, Prälat D. Albert Helbing, steht im 63 Lebensjahr und stammt von Obergacker (Amt Bretten). Seit nicht weniger als 40 Jahren, vor welcher Zeit er als Stadtvikar in Karlsruhe in kirchliche Dienste trat, konnte ihn die Hauptstadt als Seelsorger walten sehen, der ob seiner liberalen, dem Geiste unserer Kirchenverfassung getreuen Gesinnung sich einer zunehmenden, außerordentlichen Popularität erfreute. Mit großer Genugthuung wird daher auch seine jetzt erfolgte Ernennung zum höchsten Würdenträger der Landeskirche aufgenommen werden und Liebe und Vertrauen begleiten ihn in sein neues Amt. Möge er es lange Jahre in rüstiger Kraft zum Segen unserer evang. Landeskirche verwalten.

MV. **Die Parteien des Reichstags.** Die Parteien waren im Reichstag zu Beginn der Tagung 1899/1900 in folgender Stärke vertreten:

	Fraktion	Hospitanten	Fraktionslose	zusammen
A. Rechte.				
Konservative	49	3	7	59
Freikonservative	21	1	—	22
Antisemiten	9	1	3	13
Bund der Landwirte	—	—	4	4
Christl. Soziale	—	—	1	1
gesamte Rechte	80	5	15	**100**
B. Klerikale Mitte.				
Centrum (ohne Welfen)	102	—	1	**103**
C. Liberale Mitte.				
Nationalliberale	44	4	1	**49**
D. Linke.				
Freisinnige Vereinigung	12	1	1	14
„ Volkspartei	27	1	1	29
Demokraten	7	—	—	7
gesamte Linke	46	2	2	**50**
E. Besondere Gruppen.				
Polen	14	—	—	14
Welfen (Centrumshospit.)	—	4	4	8
Elsaß-Lothringer	—	—	10	10
Bayer. Bauernbund	—	—	4	4
Litthauer	—	—	1	1
Däne	—	—	1	1
besondere Gruppen	14	4	**20**	**38**
F. Sozialdemokraten	57	—	—	**57**

Dieser Besitzstand hat sich im Winterhalbjahr nur bei zwei Ersatzwahlen geändert. Das Centrum hat ein Mandat vom Bayer. Bauernbund (Deggendorf) und die Nationalliberalen haben ein Mandat von den Sozialdemokraten (Aschersleben) erobert. Demnach beziffert sich Ostern 1900 der Besitzstand (mit Einrechnung der Fraktionslosen) und zwar:

Centrum	104
Nationalliberale	50
Bayer. Bauernbund	3
Sozialdemokraten	56

Es erscheint bemerkenswert, daß die Sozialdemokratie seit den Wahlen von 1898 ihren Besitzstand nicht mehr vergrößert hat, obwohl fast alle Monate eine Ersatzwahl vollzogen wird. Das Mandat in Berlin 2, welches ihnen 1898 abgenommen werden konnte, haben sie zwar bei der Ersatzwahl im Frühjahr 1899 sich zurückerobert. Dafür haben sie Aschersleben, nachdem sie es 1898 den Nationalliberalen abgenommen hatten, bei der Ersatzwahl an die Nationalliberalen wieder verloren.

* **Diäten der Dresdener Landtagsmitglieder.** In Dresden wohnhafte Mitglieder der Zweiten Sächsischen Kammer bekamen bisher keine Tagegelder. Nach einem Kammerbeschluß soll ihnen vom Beginn des nächsten Landtages ab die Hälfte der Tagegelder der auswärts wohnenden Abgeordneten gewährt werden. Regierung und Erste Kammer werden, wie man der „Frankf. Ztg." schreibt, diesem Beschluß voraussichtlich zustimmen.

England.

* **Ein großer irischer Nationalkonvent** wird in einigen Wochen in Dublin gehalten werden. Die Einberufung dieses Konvents wird mit der Möglichkeit allgemeiner Neuwahlen für das Parlament in Zusammenhang gebracht. Der irischen Partei fehlt es nämlich für die kommenden Wahlen an Geld und an der notwendigen inneren Organisation der Partei. Der erste Schritt zur Organisation der Partei ist bereits durch die Wahl Redmonds zum Führer der irischen Nationalisten gemacht worden, aber man darf nicht vergessen, daß selbst eine geeinte irische Parlamentspartei noch keine geeinte irische Partei bedeutet. Es heißt nun, daß bei dem einzuberufenden Nationalkonvent der Versuch gemacht werden wird, in der Partei wieder jene strenge Disziplin einzuführen, die den irischen Nationalisten unter Parnell so viel Macht gab. Allerdings erscheint es noch zweifelhaft, ob Redmond, der hinter den Plänen der Neuorganisation steckt, bei der Durchführung seiner Pläne dieselbe Gewalt der Persönlichkeit ins Gewicht wird führen können, wie sein Vorgänger Parnell. Was die Geldfrage anbelangt, so wird beim Konvent der Antrag gestellt werden, schon jetzt mit den Sammlungen für Wahlzwecke in ganz Irland zu beginnen. („Nat.-Ztg.")

Amerika.

* **Der amerikanisch-türkische Konflikt** hat sich, so schreibt die „Neue Freie Presse", anscheinend verschärft. Man droht in Washington mit einem Ultimatum, und einer Londoner Depesche zufolge wird in unterrichteten Kreisen die Wahrscheinlichkeit des Abbruches der diplomatischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und der Türkei erörtert, in welchem Falle die amerikanischen Interessen in der Türkei unter die Obhut Deutschlands gestellt würden. Man würde die Nervosität der Union-Regierung in diesem Falle nicht gut begreifen, wenn es sich nicht ziemlich durchsichtig um einen von Washington aus vom Zaune gebrochenen Streit zu Wahlmanöverzwecken handelte. Nachdem Mc Kinley sich mit seiner in der Boersache englisch-freundlichen Politik in Gegensatz zu der großen Bevölkerung gesetzt, will er zeigen, daß er in auswärtigen Fragen auch Rückgrat haben kann, und rempelt plötzlich den Sultan wegen veralteter Ersatzansprüche an. Der greise General Lewis Wallace, der 1881 bis 1885 amerikanischer Gesandter bei der Pforte war und mit den Verhältnissen in der Türkei genau vertraut ist, tritt in diesem Falle unerschrocken für den Sultan ein. Er hat verschiedenen Journalvertretern in New-York gegenüber erklärt, bei den armenischen Wirren sei

---

Verschlossene Pforten.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

87 (Nachdruck verboten.)

Sven Elvard biß sich auf die Lippen.

„Es ist gut, Herr — v. Schlehbusch. Es scheint Ihnen gleichgültig zu sein, daß Fräulein Holding durch Ihre Schuld bloßgestellt wurde — mögen Sie das mit ihr selbst ausmachen. Was mich betrifft, so möchte ich Sie ersuchen, unsere für den Oktober vereinbarte Trennung dahin abzuändern, daß Sie schon in den nächsten Tagen Brendau verlassen. Sie werden das Weitere darüber schriftlich im Inspektorhause erhalten."

Kurt v. Schlehbusch war blaß geworden; diese in eisigem Tone ausgesprochene Entlassung erbitterte ihn. Um den Rest seiner Schonung war es geschehen.

„Ich glaube kaum, Herr v. Korsör, daß Sie auf diese Weise mit einem Manne abrechnen würden, der Ihnen ein Jahr lang treue Dienste geleistet hat, wenn Sie genauer von dem Verlauf meiner Bekanntschaft mit Fräulein Holding unterrichtet wären. Ich habe in dem Verkehr mit Frauen hinreichend Erfahrung gesammelt, um niemals Dinge zu versprechen, die ich nicht halten kann, selbstverständlich verbietet das unser Ehrgefühl. Fräulein Holding ist mir entgegengekommen, und zwar in einer Weise, der ein für die Liebenswürdigkeit der Damen leicht empfänglicher junger Mann eben nicht in dem Maße auszuweichen pflegt, wie es hier den Umständen nach allerdings angebracht gewesen wäre . . ."

„Genug," unterbrach Sven Elvard, der aufgesprungen war, ihn barsch, „ich weiß Ihre Gesinnung hinreichend zu würdigen, um meine Schwägerin zu ihrem Verluste nur beglückwünschen zu können! Sie werden einsehen, Herr v. Schlehbusch, daß ich von der Reise ermüdet bin und der Ruhe bedarf."

Der Verwalter murmelte etwas Unverständliches, hielt es jedoch für das Geratenste, den Wink zu befolgen. Ilona sah ihn den Korridor entlang eilen — rief seinen Namen, doch er antwortete nicht — dann trat er in das Zimmer ein.

Das Licht der roten Hängelampe verbreitete ein mattes Licht, die Winkel blieben dunkel.

„Wie ist es gekommen, Ilona, daß Du Neigung zu diesem Menschen faßtest?"

„Weshalb nennst Du ihn so?"

„Weil er ein Lump ist."

„Ein Lump," wiederholte sie mit unnatürlicher Ruhe. „Was sagte er, Sven? Erzähle mir den Inhalt Eurer Unterredung, ohne mich zu schonen."

Er gehorchte. Keine Faser ihres versteinerten Gesichts zuckte, bis er seinen Bericht beendet.

Ein längeres Schweigen folgte. Ilonas Haupt war in ihren auf dem Tisch ruhenden Arm gesunken. Er ging, die Hände auf dem Rücken, im Zimmer hin und her, von Zeit zu Zeit die gebrochene Mädchengestalt mit einem Blicke streifend, und allmählich schwand die Strenge, seine Züge wurden weicher.

Als sie sich aufrichtete, hatte auch ihr Antlitz einen fremden Ausdruck angenommen.

„Also ein Lump; ich hätte es wissen können, wissen müssen. Es geschieht mir recht; ich habe das verdient — ich . . ." Die heisere Stimme erstickte im Uebermaß der aufquellenden Bitternis. Dann, sich aufraffend: „Du guter, harmloser Sven; was weißt Du von den Abgründen meines Innern! — Siehst Du, da stehen wir wieder vor dem großen Rätsel, das niemand zu lösen vermag — ich liebte ihn, Sven, leidenschaftlich. Was es war? ich weiß es nicht, oder doch! Er hatte so ein Taugenichtslächeln, oft hart, grausam, aber mich vor ihm demütigen, das fesselte mich gerade mit solch dämonischer Macht. Sieh mich nicht an mit diesem großen, verwunderten Blick, ich bin zu tief gesunken und erniedrigt vor Dir!"

„Erspare Dir doch das, Ilona."

„Sven! Wie dankbar würde ich Dir sein, wenn Deine Hand mir jetzt den Gnadenstoß versetzte; ich ertrage dies unnütze, verfehlte Leben nicht länger — die Last drückt mich zu Boden — ich will ausruhen — — —"

Ihr Kopf sank wieder auf den Tisch, ein krampfhaftes Schluchzen erschütterte ihren Körper, und als die Augen des Mannes lange auf der Unseligen geruht, war es, als ob an seiner Wimper ein feuchter Schimmer stand.

„Warum mußtest Du auch gerade an einen solchen Schuft geraten!"

Wieder eine Pause. Dann setzte er sich zu ihr. Ein Entschluß keimte in ihm auf.

„Ich kann Dich nicht so sehen, Ilona, es zerreißt mir das Herz. Wir sind Freunde, die für einander einstehen in Not und Tod! Komm, blick' einmal tief in Deine Seele — Du bist mir gut — und Du hast mich hinreichend kennen gelernt, um zu wissen, daß ein erträgliches Auskommen mit mir ist . . ."

„Wo soll das hinaus, Sven?" fragte sie, ihn mit großen Augen ansehend; „besinne Dich, ehe Du weiter sprichst."

Doch einmal unter dem Eindruck seines heroischen Entschlusses, beachtete er ihren Einwand nicht.

„Ich bin ein einsamer Mann, und Du fühlst Dich tief unglücklich und verlassen. Natürlich habe ich einen unpassenden Zeitpunkt zu meiner Frage gewählt, aber ich möchte Dich trösten . . ." Er preßte die Lippen zusammen und wandte sich ab, als ob es ihm schwer würde, bindende Worte zu sprechen. Durch die Pappelblätter draußen zog es plötzlich wie ein warnendes Flüstern. „Kurz und gut — willst Du es mit mir wagen und das Heim auf Brendau annehmen? — Wird es Dir möglich sein, der Freundschaft die Neigung folgen zu lassen, die zu einem engeren Bund erforderlich ist — willst Du meine Frau werden, Ilona?"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

die Zerstörung der Missionshäuser gegen die Armenier gerichtet gewesen, welchen die Amerikaner Schutz gegen die Kurden gewährten. Keinem Amerikaner sei dabei auch nur ein Haar gekrümmt worden. Und wäre es geschehen, dann könnte man Abdul ebenso wenig dafür verantwortlich machen wie Mc Kinley, wenn beispielsweise Apatsche-Indianer ihre weißen Nachbarn überfallen und niedergemacht hätten. So Lewis Wallace. Daß das mächtige Amerika wegen lumpiger 90 000 Dollars Ersatzansprüche der Türkei wirklich in die Haare geraten sollte, ist schwer glaublich, selbst für den Fall, daß es die Pforte — wie seinerzeit bei den Lynchmorden in New-Orleans Italien — auf einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen ankommen lassen wollte. Die Washingtoner Regierung hat sich damals, wie erinnerlich, den italienischen Ersatzforderungen gegenüber nichts weniger als zuvorkommend gezeigt.

Badischer Landtag.

Erste Kammer.

* **Karlsruhe**, 11. Mai.

12. Sitzung.

Präsident Prinz Karl eröffnete kurz nach 4 Uhr mit geschäftlichen Mitteilungen die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister v. Brauer, Minister Dr. Eisenlohr und Regierungskommissäre.

Präsident **Prinz Karl**: Meine Herrn! Ehe wir in die Tagesordnung eintreten, habe ich Ihnen eine Mitteilung zu machen. Auf die Glückwünsche, die wir anläßlich der Großjährigkeitserklärung des Deutschen Kronprinzen an S. M. den Kaiser und den Kronprinzen durch Vermittlung S. K. H. des Großherzogs gesandt haben, ist folgende Antwort eingekommen:

„Der Kaiser ist durch die Glückwünsche der Ersten Kammer hoch erfreut und hat mich beauftragt, seinen herzlichsten Dank auszusprechen. Seine Majestät erblickt in dieser Kundgebung einen erneuten Beweis der jederzeit bethätigten nationalen Gesinnung der Ersten Kammer und erwidert die treuen Wünsche mit herzlichsten Grüßen. Der Kronprinz schließt sich diesen Grüßen an. Friedrich, Großherzog."

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Freiherr **v. Göler** berichtete namens der Budgetkommission über den Gesetzentwurf die Forterhebung der Steuern vom 16. Mai bis 1. Juni. Der Antrag ging dahin, die Vorlage anzunehmen und über dieselbe in abgekürzter Form zu beraten.

Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen.

Geheimrat **Scheuckel** erstattete sodann namens der Kommission für Justiz und Verwaltung Bericht über den Entwurf eines Gesetzes, die Abänderung des Berggesetzes vom 22. Juni 1890 betreffend. Die Einwirkungen, welche die neuen Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches und der dazu erlassenen Ausführungsgesetze, soweit die Rechtsverhältnisse der Grundstücke in Betracht kommen, auf das Berggesetz ausüben, sind nicht ausschließlich und vollständig geregelt worden. Vielmehr hat man sich seiner Zeit vorbehalten, durch ein besonderes Abänderungsgesetz zum Berggesetz von jenem Gesichtspunkte aus allen gesetzlichen Bestimmungen, deren Wortlaut mit den Vorschriften des neuen Rechtes nicht übereinstimmt, eine den Bestimmungen des jetzigen bürgerlichen Rechts vollkommen angepaßte Fassung zu geben. Der vorliegende Gesetzentwurf ist dazu bestimmt, diese Absicht zu verwirklichen. Die Kommission erachtet die Vorschläge des Entwurfs, vorbehaltlich einiger vorgeschlagner Aenderungen im allgemeinen für zweckentsprechend und glaubt auch in Uebereinstimmung mit der Großh. Regierung von weiteren Abänderungs- und Ergänzungsvorschlägen absehen zu sollen. Ein Bedürfnis nach einer Aenderung der für die Bergarbeiter geltenden Bestimmungen ist in unserem Lande nicht hervorgetreten. Während für die Erlassung des preußischen Gesetzes vom 24. Juni 1892 ganz besonders bestimmend gewesen ist, daß bei den in wichtigen Bergbaugebieten ausgebrochenen Massenausständen wesentliche Mängel hervorgetreten waren, welche unter anderem eine Abhilfe durch die Kenderung und Ergänzung der auf die Verhältnisse der Bergleute bezüglichen Bestimmungen als dringend wünschenswert erscheinen ließen, so haben sich derartige Mißstände im Großherzogtum nicht gezeigt und sind auch im Hinblick auf die Lage unseres Bergbaues nicht zu erwarten. Bergwerke zur Gewinnung der in § 1 des Berggesetzes bezeichneten bergrechtlichen Mineralien waren im Jahre 1899 nur vier in Betrieb, nämlich eines auf Steinkohlen und drei auf Zinkerze. Die Zahl der darin beschäftigten Bergarbeiter betrug im ganzen blos 209, nämlich 66 im Kohlen- und 143 in den Erzbergwerken. Minderjährige Arbeiter, insbesondere solche unter 18 Jahren, werden in den inländischen Bergwerken nur ganz ausnahmsweise und in verschwindender Zahl beschäftigt. Eigentliche Bergbaugebiete mit einer Anzahl nebeneinander in Betrieb befindlichen Unternehmungen giebt es im Großherzogtum nicht. Im übrigen kommt in Betracht, daß durch die §§ 100 b bis 105 h und 154 a der Gewerbeordnung eine Anzahl der wichtigsten Arbeiterschutzbestimmungen, namentlich über die Sonn- und Festtagsruhe, über die Lohnzahlung, über die Beschäftigung von jugendlichen und weiblichen Personen, über das Koalitionsrecht, bereits auf die Bergarbeiter erstreckt sind. Die Kommission ist zu dem Antrage gekommen, die Kammer möge dem Gesetzentwurf mit den von ihr vorgeschlagenen Aenderungen ihre Zustimmung geben.

Da zur Generaldiskussion niemand das Wort ergriff, wurde sofort in die Spezialberatung eingetreten. Eine längere Diskussion, an der sich Ministerialrat Seubert, Geheimerat Schneider, Geheimer Hofrat Rümelin und der Berichterstatter beteiligten, rief die Fassung des § 42 hervor. Dieser Paragraph erhielt schließlich folgende Fassung:

„Soweit sich nicht aus diesem Gesetze oder sonstigen Vorschriften ein Anderes ergiebt, finden auf das Bergwerkseigentum die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften des Bürgerlichen Rechts entsprechende Anwendung."

Minister **Eisenlohr** wünschte bezüglich des § 87 eine Verfügung, nach welcher die Zahl der gewerkschaftlichen Anteile, Kuxe, von 100 auf 1000 mit Genehmigung der Bergbaubehörde gestattet werden kann.

Der § 87 erhielt diesem Vorschlage gemäß folgende Fassung:

„Die Zahl der gewerkschaftlichen Anteile — Kuxe — beträgt hundert. Durch das Statut kann sie mit Genehmigung der Bergbehörde auf tausend bestimmt werden."

Das Gesetz wurde mit diesen Abänderungen nach den Vorschlägen der Kommission einstimmig angenommen.

Graf **Hennin** erstattete hierauf für die Kommission für Eisenbahnen und Straßen Bericht über den Gesetzentwurf, die Erbauung einer Nebenbahn von Walldürn nach Hardheim betr. Er beantragte, dem Gesetze zuzustimmen.

Dieser Antrag wurde ohne Debatte angenommen.

Sodann berichtete für die gleiche Kommission

Frhr. **v. Berckheim** über den Gesetzentwurf, die Vervollständigung des Staatsbahnnetzes betr. Mit diesem Gesetzentwurf wird die Regierung ermächtigt, die Murgthalbahn von Weisenbach bis zur Landesgrenze fortzuführen und im Anschluß an die Höllenthalbahn von der Station Kappel eine Nebenbahn über Lenzkirch nach Bonndorf herzustellen. Der Antrag der Kommission lautete: Die Kammer möge dem Gesetzentwurf zustimmen und denselben in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer in der vorliegenden Fassung annehmen.

Auch diesem Gesetze wurde ohne Debatte zugestimmt und darnach die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr. Unterrichtsbudget.

Baden und Nachbarländer.

Bruchsal, 11. Mai. Gestern nachmittag besuchten etwa 40 Abgeordnete der Zweiten Kammer die in der Festhalle „Zum Kaiserhof" untergebrachte Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten und hierauf die neue Bahnhofsanlage. Die Herren sprachen sich sehr befriedigt über die Ausstellung aus und waren sichtlich erstaunt über die großen Veränderungen, die im Bereiche des Bahngebietes durch die neuen Anlagen hervorgerufen worden sind. Bei dem früheren Kollegen Keller wurde Einkehr gehalten und seitens einiger Herren der Befriedigung über das Gesehene Ausdruck verliehen.

bn. **Flehingen** bei Bretten, 10. Mai. Gestern wurde hier der 62jährige Handelsmann Isaak Weingärtner wegen verschiedenen Betrügereien und Bankerotts verhaftet und ins Amtsgefängnis nach Bretten eingeliefert. Der Verhaftete ist ein in der ganzen Gegend wohl bekannter Handelsmann.

◁ **Heidelberg**, 11. Mai. Gestern veranstaltete die gesamte Studentenschaft einen Fackelzug zu Ehren des neuen Prorektors Geh. Bergrat Prof. Dr. Rosenbusch und des Exprorektors Hofrat Prof. Dr. Osthoff. Ueberdies wurde Hofrat Prof. Dr. Stengel, der die Prorektorwahl nicht annehmen konnte, eine Huldigung dargebracht.

4 **Baden-Baden**, 11. Mai. Die südwestdeutschen Neurologen und Irrenärzte halten ihre diesjährige 25. Wanderversammlung, mit der die Feier des 25jährigen Bestehens verbunden werden soll, am 26. und 27. Mai im Blumensaale des Konversationshauses ab. Mit Rücksicht auf die besondere Feier werden auch die Damen der Teilnehmer eingeladen. Die gegenseitige Begrüßung der Teilnehmer und ihrer Damen findet am Samstag, vormittags, statt. Nachmittags wird die erste, Festsitzung, beginnen. Zu dieser erstatten die Professoren Dr. Erb und Dr. Fürstner Bericht über die Leistungen der Versammlung während der 25 Jahre ihres Bestehens. Hieran reihen sich dann Vorträge mehr allgemeinen Inhalts. Die zweite Sitzung ist am Sonntag vormittag, wo der Rest der Tagesordnung zur Erledigung gelangt. Daran wird sich um mittag eine gemeinschaftliche Ausfahrt in die Umgebung Baden-Badens anschließen. Zum Besuche der Versammlung laden die Geschäftsführer Prof. Dr. Erb (Heidelberg), Professor Dr. Fürstner (Straßburg) und Direktor Dr. F. Fischer (Pforzheim) ein. Bis jetzt sind 18 Vorträge angemeldet von: Dr. Edinger (Frankfurt a. M.), Dr. Bethe (Straßburg), Dr. Hoche (Straßburg), Dr. Kraepelin (Heidelberg), Dr. Schultze (Bonn), Dr. Lagner (Frankfurt a. M.), Dr. Frey (B.-Baden), Dr. Dinkler (Aachen), Dr. Erb (Heidelberg), Dr. Grützner (Tübingen), Dr. Hoffmann (Heidelberg), Dr. Nißl (Heidelberg), Dr. Kreuzer (Schussenried), Dr. Aschaffenburg (Heidelberg), Dr. von Monakow (Zürich), Dr. Neumann (Straßburg), Dr. Pfister (Freiburg i. B.) und Dr. Meyer (Tübingen).

— Der preußische Kultusminister Dr. Studt-Berlin ist hier eingetroffen und hat im Beau-Séjour Wohnung genommen.

bn. **Triberg**, 11. Mai. Der hiesige Gemeinderat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, daß wegen zu schwachen Besuches künftig zwei Jahrmärkte (von fünf) ausfallen sollen und zwar derjenige im März und anfangs Dezember. Ob sich diese Aenderung schon für das Jahr 1901 wird durchführen lassen, hängt davon ab, ob die Neuerung noch in den bereits in Arbeit befindlichen Kalender aufgenommen werden kann.

* **Bei der Landesversicherungsanstalt Baden** sind im Monat April 1900 419 Rentengesuche (46 Alters- und 373 Invaliden- bezw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 383 Renten (40 + 322 + 21) bewilligt worden. Es wurden 26 Gesuche (5 + 21) abgelehnt, 288 (48 + 240) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 8 Invaliden- und 1 Krankenrente) zuerkannt. Bis Ende April sind im ganzen 23 565 Renten (7593 Alters-, 15 889 Invaliden- und 83 Krankenrenten) bewilligt bezw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 9725 (3533 + 6109 + 2), sodaß auf 1. Mai 1900 13 840 Rentenempfänger vorhanden sind (4060 Alters-, 9699 Invaliden- und 81 Krankenrentner). Verglichen mit dem 1. April 1900 hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 175 (151 Invaliden- und 24 Krankenrentner), die der Altersrentenempfänger vermindert um 32. Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 1 801 378.97 M. (mehr seit 1. April 1900 21 045.81 M.). Der Jahresbetrag für die im Monat April bewilligten 40 Altersrenten berechnet sich auf 5636.40 M., für 330 Invalidenrenten auf 46 640.40 M. und für 22 Krankenrenten auf 3243 M., somit Durchschnitt für eine Altersrente 141.66 M., für eine Invalidenrente 141.33 M., für eine Krankenrente 147.40 M. Für sämtliche bis 1. Januar 1900 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 131.95 M., einer Invalidenrente 127.92 M. Beitragserstattungen wurden im Monat April 1900 angewiesen: infolge Heirat weiblicher Versicherten in 301 Fällen 10 564 M., infolge Todes versicherter Personen in 71 Fällen 3593 M., infolge Unfalls versicherter Personen in 1 Fall 53 M.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Mai.

= **Aus dem Hofbericht.** Der Großherzog empfing gestern vormittag 10 Uhr den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats Geheimerat Dr. Wielandt und dann den Minister Dr. Buchenberger zur Vortragserstattung. Von 12 Uhr an meldeten sich folgende Offiziere: Generalleutnant Stieler von Heydekampf, seitheriger Kommandant von Rastatt, Oberstleutnant z. D. Windeck, Vorstand des Artillerie-Depots in Rastatt, Hauptmann Herrmann vom Stabe des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, bisher Batteriechef im Regiment, sowie Hauptmann v. Sucro, Batteriechef im 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14, bisher Oberleutnant im Regiment. Nachmittags bis Abends hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Majors v. Pannewitz und des Legationsrats Dr. Seyb. Um 8.16 Uhr traf der Großherzog von Oldenburg mit seiner Enkelin der Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg zum Besuch bei den Großherzoglichen Herrschaften hier ein und sind im Schlosse abgestiegen. Der Großherzog und die Großherzogin empfingen am Hauptbahnhof ihre hohen Verwandten, die hier auf der Rückreise von Italien einige Tage verweilen wollen.

❑ **S. Gr. H. Prinz Karl** ist gestern nachmittag 2 Uhr 16 Min. zur Teilnahme an den Verhandlungen des Landtags von Baden-Baden hier eingetroffen.

Amtliche Nachrichten.

* S. K. H. der **Großherzog** hat unterm 1. Mai d. J. dem Prälaten D. Friedrich Wilhelm Schmidt das Kommandeurkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen verliehen und denselben auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen und ausgezeichneten Dienste und unter Belassung desselben bei dem Evangelischen Oberkirchenrate als außerordentliches Mitglied auf den 31. Mai d. J. in den Ruhestand versetzt. An Stelle des in den Ruhestand tretenden Prälaten D. Schmidt hat Seine Königliche Hoheit auf den 1. Juni d. J. den Oberhofprediger D. Albert Helbing zum ordentlichen Mitgliede des Evangelischen Oberkirchenrates ernannt, sowie ihm die Würde eines Prälaten der evangelischen Landeskirche nebst den damit verbundenen Vorrechten und Bezügen übertragen.

* Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 26. März 1900 Nr. 6071 wurde dem Realschullandidaten Friedrich Merkel an der Realschule in Wiesloch die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an genannter Anstalt übertragen.

Sport.

≈ **„Deutscher Sport"-Kalender 1900.** Pünktlich brachte der „Deutsche Sport", die bekannte große Berliner sportliche Tageszeitung, seinen Abonnenten den üblichen Termin-Kalender. Das nette, überaus praktisch eingerichtete Taschenbuch ist, wie in früheren Jahren, wieder mit allem Nötigen ausgestattet: Notizbloc, Bleistift, Brieftasche u. s. w. Recht nützlich haben sich die Gewichtstabellen erwiesen, die der Rennmann heute wohl nur schwer entbehren würde. Wie der Verlag uns mitteilt, erhält jeder Abonnent den Kalender gratis, eine sehr dankenswerte Einrichtung, die den Freunden des Blattes gewiß willkommen ist

Stimmen aus dem Publikum.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion lediglich die preßgesetzliche Verantwortung.

Der neue Sommerfahrplan.

Vom Oberland, 8. Mai.

Eine wenig anerkennungswerte Neuerung hat uns der laufende Sommerfahrplan gebracht. Wenn der letzte das badische Oberland nach Basel durchlaufende Zug 79 schon im abgelaufenen Kurs selten fahrplanmäßig die Stationen passierte, so hat dies seit dem 1. Mai ab Freiburg vollständig aufgehört. Wer gezwungen war, diesen Zug in den letzten Tagen zu benützen, wird von Reisenden berechtigten Unwillen genug vernommen haben. Sollte es denn nicht möglich sein, in dieser Sache Wandel zu schaffen?

Die Generaldirektion, die ja gerne begründeten Wünschen entgegenkommt, wird, so hoffen wir mit Zuversicht, auch diesem Uebelstande entgegentreten.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 11. Mai (Effekten.) An der heutigen Börse fanden Umsätze statt in Aktien der Mannheimer Bank zum Kurse von 125.50 Proz., der Rheinischen Hypothekenbank zu 165 Proz. und Brauerei Eichbaum-Aktien zu 169 Proz. Rheinische Kreditbank-Aktien gefragt zu 143.60 Proz.

* **Mannheim**, 11. Mai. (Getreidebörse). Das Geschäft war ruhig bei schwacher Kauflust. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 134.— bis M. 136.—, Südrussischer Weizen M. 125.— bis M. 144, Kansas II M. 124.— bis 125.—, Redwinter M. 129.— bis —.—, La Plata faq. M. 125.— bis 127, feinere Sorten M. 128.— bis 131.—, Russischer Roggen M. 112.— bis 113.—, Western Roggen M. —.— bis —.—, altes Mixed-Mais M. 89.— bis —.—, neues Mixed-Mais M. —.— bis —.—, La Plata-Mais rye terms M. 90.— bis, Russische Futtergerste M. 111 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 107.— bis —, Russischer Mittelhafer M. 99 bis 106, Prima russischer Hafer M. 107 bis 117.

* **Frankfurt a. M.**, 11. Mai. (Abendbörse.) Kreditaktien 225.30, 224.90, 225.20 b. Disconto-Co. 185.60, 20, 40 b. Deutsche Bank 199.20, 199.— b. Dresdner 155.30, 20, 30 b, Handelsgesellschaft 159.— b. Nationalbank 138.50 b. Bochumer 251.40, 251.50, 251.—, 251.70 b. Gelsenkirchen 215.—, 213.90, 214.—, 213.90, 214.50 b. Harpener 225.—, 224.—, 224.10, 224.—, 224.50 b. Hibernia 235.—, 234.—, 234.10 b. Laura 259.50, 258.50, 259.3 b. Höchster 385.— b. Westerregeln 215.— b. Schuckert 217.60 b. Buderus 121.40 b. Eschweiler 265.— b. Caro-Hegenscheidt 167.— b. Massen 197.— b. Schöffer u. Cie. 86.— b. Staatsbahn 136.—. Lombarden 26.10, 26 b. Gotthard 141.45 b. Central 146.25 b. Nordost 92.35 b. Union 81.15 b. Jura-Simplon 89.35 b. Italiener 95.05 b. Mexikaner 25.30 b. Portugiesen 24.65 b. Spanier 72.20 b.

* **Berlin**, 11. Mai. Spiritus 50er—.—, 70er loco 49.70.

* **Hamburg**, 11. Mai. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Mai 37 Pf., per Sept. 37¾ Pf.

* **Magdeburg**, 11. Mai. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 11.72,50—.—,—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 9.30—9.55. Still. Brotraffinade I. 25.25,— —.— Brotraffinade II. 25.—,—.— Raffinade mit Faß 25.50,—.—. Gem. Melis I. mit Faß 24.75,— —.— Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 10.47,50 G. 10.52,50 Br., per Juni 10.57,50 G. 10.60,— Br., per Juli 10.67,50 G. 10.72,50 Br., per Aug. 10.77,50 G. 10.80,— Br., per Okt.-Dez. 9.55,— G. 9.57,50 Br. Ruhig.

* **Amsterdam**, 11. Mai. Weizen per Mai —.—, per Novbr. 179, Roggen per Mai —, per Oktober 130. Leinöl loco 36⅛, per Juni-August 35¼, per Sept.-Dezbr. 29¾, per Januar-Mai 1901 26½. Banca-Zinn loco 82¼. Billiton loco 81¾.

* **Rotterdam**, 11. Mai. Zinn Banka prompt fl. 82¼.

* **London**, 11. Mai. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Standard 74⅞, do. 3 Monate 74¼, Best Selected —.—. — Zinn Straits cash. 133⅝, do. 3 Monate 133¼. — Blei spanisch 17⅛, do. englisch 17⅝. — Zink ordinary brands 21⅝, do. Spezial brands 22¼.

* **London**, 11. Mai. Silber 27 9/16.

* **Liverpool**, 11. Mai. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr —, Umsatz 10,000 B. Amerikaner gedrückt, Surats unverändert.

* **Glasgow**, 11. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 69 Sh. 5½ d. Warrants Middlesborough III 73 Sh. 4 d.

Letzte Nachrichten.

w **Metz**, 11. Mai. Bei der Frühstückstafel im Offizierskasino des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 begrüßte der Kaiser das Regiment durch eine Ansprache, auf welche der Regimentskommandeur mit wärmsten Dankesworten antwortete. Den Offizieren des Regiments wurden zahlreiche Ordensauszeichnungen zuteil. Der Kommandeur Oberst v. Pawlowski erhielt den Kronenorden 2. Klasse. Ferner wurde dem Kommandeur von Metz, Generalmajor v. Wedel, der Stern zum Kronenorden 2. Klasse und dem Kommandeur der bayerischen Brigade, Generalmajor Lichtenberg, der Rote Adlerorden 2. Klasse verliehen. — Der Kriegsminister nahm an der Truppenschau nicht teil, sondern besichtigte unter Zuziehung des Korpsintendanten unterdessen das Gelände, auf welchem die Dienstgebäude für das Generalkommando und die Intendantur errichtet werden sollen. Auch der Bürgermeister von Metz, Frhr. v. Kramer, wurde von dem Kriegsminister zu einer längeren Besprechung und die damit zusammenhängende Stadterweiterung empfangen. — Heute nachmittag traf aus Berlin der Chef des Großen Generalstabs Graf v. Schlieffen hier ein.

w **München**, 11. Mai. Das Befinden des Königs ist befriedigend. Die Nahrungsaufnahme ist vollkommen genügend. Bei guter Witterung verweilte der König mehrere Stunden sitzend im Garten.

w **München**, 11. Mai. Die Kammer der Reichsräte lehnte nach längerer Debatte die von der Kammer der Abgeordneten beschlossene Errichtung einer staatlichen Mobiliarbrandversicherungsanstalt ab. Für die Errichtung stimmten nur neun Reichsräte. Minister v. Feilitzsch hatte erklärt, die Regierung werde niemals für die staatliche Mobiliarversicherungsanstalt stimmen, wenn sie Monopol erhalten solle; es sei aber auch für eine fakultative Versicherungsanstalt unter staatlicher Leitung kein dringendes Bedürfnis vorhanden.

w **Cronberg**, 11. Mai. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen statteten heute mittag der Kaiserin Friedrich und dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich auf Schloß Friedrichshof einen Besuch ab.

w **Bingen**, 11. Mai. Mittags 1 Uhr traf, wie der „Rhein. Kurier" meldet, die Torpedobootflottille, von den Spitzen der Behörden, den Kriegervereinen und einer tausendköpfigen Menschenmenge begrüßt, hier ein. Im Rathause wurde den Offizieren ein Ehrentrunk kredenzt und sodann die Burg Klopp besichtigt. Um 5 Uhr fand im Hotel Viktoria Festmahl statt, in dessen Verlauf ein Telegramm des Großherzogs von Hessen eintraf mit der Mitteilung, daß der Großherzog die Absicht habe, am Montag mit der Flottille nach Mainz zu fahren.

w **Köln**, 11. Mai. Die deutsch-atlantische Telegraphengesellschaft teilt mit, daß heute vormittag 11 Uhr, 114 englische Meilen westlich von Borkum, in der Nähe des Feuerschiffes „Haak" das Ende des Küstenkabels glücklich emporgehoben und mit dem Tiefseekabel nach New-York verbunden wurde. Das Kabelschiff legt nunmehr das Tiefseekabel weiter.

w **Berlin**, 11. Mai. Gegenüber der Behauptung eines Berliner Blattes, daß bei den Verhandlungen im wirtschaftlichen Ausschuß die Frage einer etwaigen Erhöhung des Gerste- und Hopfenzolles von landwirtschaftlicher Seite angeschnitten sei, ist die „Nordd. Allg. Ztg." ermächtigt, aufgrund des nunmehr vorliegenden stenographischen Berichtes festzustellen, daß bei den Verhandlungen der Kommission des wirtschaftlichen Ausschusses am 28. März die Frage der Bemessung des Gersten- und Hopfenzolles überhaupt nicht von landwirtschaftlicher Seite, sondern von Vertretern des Mälzer- und Brauereigewerbes in die Debatte gezogen wurde. Die „Nordd. Allg. Ztg." schließt ihre Ausführungen: Es sei bedauerlich, daß durch die hieraus in der Oeffentlichkeit vorgenommene Verkehrung des Thatbestandes ohne jeden Anlaß eine Erregung auf wirtschaftspolitischem Gebiete hervorgerufen wird.

w **Berlin**, 11. Mai. Auch der Magistrat beschloß, dem Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

w **Berlin**, 11. Mai. Die zweite Lesung des Reichsseuchengesetzes wurde heute in der Kommissionssitzung erledigt; an den Beschlüssen der ersten Lesung wurden nur unbedeutende Abänderungen vorgenommen. Es wird folgende Resolution dem Plenum unterbreitet: Den Reichskanzler zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzuschlagen, wodurch baldigst für das ganze Reichsgebiet eine allgemeine obligatorische Leichenschau vorgeschrieben wird.

w **Wien**, 11. Mai. Der Kaiser empfing nachmittags den deutschen Botschafter in besonderer Audienz.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

* **Wien**, 11. Mai. Bei den gestrigen Empfängen des Kaisers waren mehrere politisch bedeutsame amtliche und nichtamtliche Personen aus Böhmen vor dem Kaiser erschienen. Mehrere derselben vernahmen aus dem Munde des Herrschers sehr ernste Worte. Die ernstesten dürften an einen politischen Beamten, der sich für eine Ordensauszeichnung zu bedanken erschienen war, gerichtet gewesen sein. Der Kaiser lenkte die Unterhaltung auf die Verhältnisse im böhmischen Landtage, dessen Verhandlungen besagter Beamter beizuwohnen hat, und bemerkte, daß er mit Erstaunen gelesen habe, daß ein (radikal-tschechisches) Mitglied des böhmischen Landtags sich herausgenommen habe, zu fragen, mit welchem Rechte der Kaiser von Oesterreich nach Berlin gereist sei. Noch größeres Erstaunen, erklärte der Kaiser, habe es bei ihm hervorgerufen, daß der Oberstlandmarschall Fürst Lobkowitz diesen Abgeordneten nicht zurechtgewiesen und zur Ordnung gerufen habe. („Münch. Neuest. Nachr.")

w **Wien**, 11. Mai. Heute mittag erneuerten sich die Studentenunruhen vor der Universität; die klerikalen Studenten wurden aus der Aula hinausgedängt. Bei einem Zusammenstoß zwischen deutschnationalen und klerikalen Studenten in der Universität wurden mehrere Studenten verhaftet. Der Rektor erließ ein allgemeines Verbot des Farbentragens und untersagte jede Vereinsthätigkeit in den Universitätsräumen, sowie den Aufenthalt auf den Stiegen und Seiteneingängen der Vorhalle.

w **London**, 11. Mai. Lord Rosebery hielt gestern bei einem Bankett des Glasgow-Universitätsklubs in London eine Rede, in welcher er ausführte, Großbritannien habe viel von Deutschland zu lernen in seiner außerordentlichen Industrie und außerordentlichen Konzentration und der besonnenen Art und Weise, mit der Deutschland im Vergleiche zu England seine Regierung unterstützt.

w **Barcelona**, 11. Mai. Gestern abend erneuerten sich die Ruhestörungen. Einige Volkshaufen errichteten Barrikaden und empfingen die Gendarmerie mit Gewehrschüssen. Diese erwiderte das Feuer. Auch von den Terrassen und Balkonen wurden auf die Gendarmerie Schüsse abgegeben. Wie es heißt, wurden mehrere Personen verwundet. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Ordnung ist wieder hergestellt. Es geht das Gerücht, daß der Belagerungszustand über Barcelona verhängt werden solle.

w **Barcelona**, 11. Mai. Gestern nachmittag erfolgte abermals ein Zusammenstoß zwischen den Unruhestiftern und der Polizei. Der Wagen- und Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

w **Sevilla**, 11. Mai. Gestern abend fanden hier Ruhestörungen statt. Man schleuderte Steine in die Räume des Militärstatthalters. Die Gendarmerie trieb die Menge auseinander, die Widerstand zu leisten versuchte. Mehrere Civilpersonen und einige Polizeibeamte wurden verhaftet. Das Militär besetzte die Straßen und stellte die Ruhe wieder her.

w **Madrid**, 11. Mai. Die Provinzen Barcelona und Valencia werden als im Belagerungszustand befindlich erklärt. In der Stadt Barcelona beginnt das Kriegsgericht seine Thätigkeit. Die Verhöre der Verhafteten haben begonnen. In Valencia dauern die Ruhestörungen fort. In Sevilla herrscht andauernd große Erregung. Die Läden sind noch geschlossen. Die Regentin hat infolge der Ereignisse in den Provinzen den heute geplanten Besuch eines Balles aufgegeben.

w **Athen**, 11. Mai. Die Blätter teilen die demnächstige Ankunft der Prinzessin von Wales und ihrer Tochter Viktoria mit. Wie es heißt, soll bald nach der Ankunft die Verlobung der Prinzessin mit dem Prinzen Georg bekannt gegeben werden.

Der südafrikanische Krieg.

w **Thabanchu**, 10. Mai. Infolge einer Besprechung der Burenführer ist der Feind nach Süden zurückgekehrt und hat jetzt die Linie östlich von Thabanchu inne, welche sich 20 Meilen von Norden nach Süden erstreckt. Die Kavallerie Brabants hatte ein Gefecht mit einer feindlichen Patrouille. Man erwartet, daß es von neuem zum Kampfe kommen wird.

w **Masern**, 10. Mai. Die Freistaatburen konzentrieren sich in beträchtlicher Stärke in Verteidigungsstellungen auf den Hügeln des Korannaberges ostwärts der Linie Thabanchu-Wynburg. General Rundle bezog gestern nacht ein Lager am kleinen Leeuwfluße zwischen Thabanchu und Ladybrand.

w **London**, 11. Mai. Eine Depesche des Lord Roberts von gestern abend 9 Uhr meldet: Das Passieren der Driften ist außerordentlich schwierig, es ist noch viel Train zurück, aber ich werde bei Tagesanbruch weiter marschieren und soweit wie möglich in der Richtung auf Kronstadt vorwärts zu kommen versuchen.

w **New-York**, 11. Mai. Die in Sinxfalls tagende Nationalkonvention der Populisten erklärte in einer Resolution ihre Sympathien mit den tapferen Buren. Sie sei gegen jegliches offene oder geheime Bündnis der Unionsstaaten mit einer anderen Nation, welches auf die Vernichtung deren Freiheit hinzielt.

w **Straßburg**, 12. Mai. Heute findet in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt behufs Erforschung der höhern Luftschichten statt. Es werden aufgelassen in

	Bemannte Ballons	Unbemannte Ballons
Paris	1	2
Straßburg	1	2
Berlin	1 bezw. 2	1
Wien	1	1
St. Petersburg	1	1

Der Finder eines unbemannten Ballons erhält die in der jeweilig beiliegenden Tasche angegebene Belohnung, wenn er den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und aufbewahrt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Mitteilung sendet.

♀ **München**, 12. Mai. (Privat.) Generalmusikdirektor Hermann Levi, der sich von seinem Herzleiden wieder zu erholen schien, ist an einer Lungenentzündung neuerdings schwer erkrankt.

w **Bremen**, 11. Mai. Das Kadettenschulschiff „Herzogin Sophie Charlotte" vom Norddeutschen Lloyd ist am 2. April auf 44° N. und 29° W. vom Schiffe „Pallas" gesprochen worden. An Bord befand sich alles wohl. Das Schiff hat bis zu diesem Punkte, seitdem es von dem Schleppdampfer „Retter" verlassen worden ist, 920 Seemeilen zurückgelegt, wodurch sich eine Fahrgeschwindigkeit von sieben Meilen pro Stunde ergiebt, eine für ein Segelschiff sehr günstige Leistung. Von dem vorerwähnten Punkte bis zur Einfahrt von Philadelphia sind noch 2000 Seemeilen.

Nachtrag.

Besuch der Torpedoflottille. Im Einverständnis mit dem Stadtrat und mit Zustimmung S. K. H. des Großherzogs richtete der Oberbürgermeister am 10. d. M. das nachstehende Telegramm an Staatssekretär Tirpitz:

Die Bürgerschaft der Stadt Karlsruhe würde glücklich sein, Offiziere und Mannschaften der Torpedoflotille gelegentlich der Fahrt von Mannheim rheinaufwärts bei sich begrüßen zu können. Auf Veranlassung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs richte ich an Eure Excellenz die Bitte, die Einladung der Stadtgemeinde an das Kommando der Flottille zu vermitteln und mich wissen zu lassen, ob und für wann die Annahme der Einladung gehofft werden darf.

Hierauf kam gestern die nachfolgende Antwort ein:

Einladung ist Divisionschef — Kapitänleutnant Funke — übermittelt. Wenn möglich, wird Folge geleistet. Benachrichtigung erfolgt direkt. Marineamt.

Vonseiten des Kommandos der Torpedoflottille kam sodann heute früh das nachfolgende Telegramm ein:

Wenn Wasserverhältnisse gestatten, treffen sechs Torpedoboote am **Samstag, 19. Mai, in Maxau** ein. Bitte Bereithaltung von Liegeplätzen veranlassen. Funke.

Für den Empfang der Torpedodivision ist in Aussicht genommen: Beflaggung der Brücke in Maxau, Abholung der Offiziere und Mannschaften mittelst Extrazugs nach Karlsruhe, Fahrt und Gang durch die Stadt, Stadtgartenfest mit Beleuchtung des Lauterbergs, Bewirtung der Mannschaften. Am folgenden Tag: Festmahl zu Ehren der Offiziere der Division, ferner noch Festfahrt nach Baden-Baden. — Um der Bevölkerung die Besichtigung der Torpedoboote zu erleichtern sollen zahlreiche Extrazüge zu ermäßigten Preisen auf der Bahnstrecke Karlsruhe-Maxau verkehren. Näheres wird noch bekannt gemacht werden. Der Wasserstand des Rheines ist nach eingezogenen Erkundigungen so hoch, daß derzeit die Fahrt nach Maxau gerade noch möglich ist. Ob bei der eingetretenen kühlen trockenen Witterung der Wasserstand bis nächsten Samstag so hoch bleibt, ist allerdings fraglich.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Spielplan für die Zeit vom 12. bis mit 20. Mai 1900.

a) Im Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, 12. Mai. 29. Vorst. außer Ab. zu ermäßigten Preisen. (Dutzendkarten gültig.) **„Das Nachtlager in Granada"**, romantische Oper in 2 Akten. Nach Friedrich Kinds gleichnamigem Schauspiel bearbeitet von W. Braun, Musik von Konradin Kreutzer. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Die zur 29. Vorst. außer Ab. **„Marie, die Tochter des Regiments"** bereits gelösten bezw. gegen Dutzendkarten eingetauschten Eintrittskarten, die zu **„Das Nachtlager in Granada"** nicht behalten werden wollen, sind längstens bis halb 7 Uhr abends am Vorstellungstage zurückzugeben.

Sonntag, 13. Mai. **Abonnements-Abtlg. A.** 52. Ab.-V. (Mittel-Preise.) **„Der Bajazzo"**, Drama in 2 Akten und einem Prolog, Dichtung und Musik von R. Leoncavallo, Deutsch von L. Hartmann. — **„Der häusliche Krieg"**, komische Oper in 1 Akt von J. F. Castelli. Musik von Franz Schubert. Anfang halb 7 Uhr.

Dienstag, 15. Mai. **Abonnements-Abtlg. C.** 53. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise.) **„Die Hugenotten"**, große Oper mit Ballet in 5 Akten von Eugen Scribe, Musik von G. Meyerbeer. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, 17. Mai. **Abonnements-Abtlg. B.** 53. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) **„Hamlet"**, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, übersetzt von Schlegel. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Freitag, 18. Mai. **Abonnements-Abtlg. C.** 52. A.-V. (Kleine Preise.) **„Cyprienne"**, Lustspiel in 3 Akten von Victorien Sardou und C. de Najac, deutsch von Oskar Blumenthal. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Samstag, 19. Mai. **Abonnements-Abtlg. A.** 54. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) Zum erstenmal wiederholt: **„Der Biberpelz"**, Komödie in 4 Akten von Gerhard Hauptmann. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 20. Mai. **Abonnements-Abtlg. C.** 54. Ab.-V. (Mittel-Preise.) Zum erstenmal: **„Regina"**, Oper in 3 Akten von Albert Lortzing. Textbearbeitung von Adolf L'Arronge. Anfang halb 7 Uhr.

Der Verkauf der Eintrittskarten zur 30. Vorstellung außer Abonnement zu ermäßigten Preisen (Dutzendkarten gültig) **„Wallensteins Tod"** am Samstag, den 26. Mai findet statt: an die Abonnenten des Großh. Hoftheaters am Montag den 21. Mai (Reihenfolge C, A, B); der allgemeine Vorverkauf und der Umtausch der Dutzendkarten (letzterer ohne Vorverkaufsgebühr) von Dienstag, den 22. Mai an.

b) Im Theater in Baden.

Samstag, 12. Mai. 33. Ab.-Vorst. **„Als ich wiederkam"**, Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal. Anfang halb 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Montag, 14. Mai. 34. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: **„Der Biberpelz"**, Komödie in 4 Akten von Gerhard Hauptmann. Anfang halb 8 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Mittwoch, 16. Mai. 11. Vorst. außer Ab. **„Carmen"**, große Oper in 4 Akten von H. Mailhac und Halevy, Musik von Georges Bizet. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Bahnverbindung Karlsruhe—Baden-Baden.

Karlsruhe	ab V.	1.56	3.28	5.22	6.33	7.09	8.12	8.15	8.52	9.36 D †)	11.15
Baden	an „	2.49	4.25	6.33	7.18	8.20	8.56	9.33	9.33	10.18	12.24
Karlsruhe	ab N.	12.23	12.36	2.07 §)	2.22	3.18	4.00	4.20	4.48	5.41	
Baden	an „	1.08	1.20	2.56	3.28	4.03	5.04	5.04	5.32	6.36	
Karlsruhe	ab N.	5.43 †)	6.20	7.37	8.19	9.35 ?)	9.40 ?)	10.44 ‡)	11.43 ±)		
Baden	an „	6.23	7.43	8.21	9.45	10.26	10.41	11.25	12.46		

Baden	ab V.	1.32	4.05 ‡)	3.49	5.22	7.52	8.25	10.27	10.35	
Karlsruhe	an „	2.17	4.47	5.40	6.40	8.45	9.25	11.15	11.26	
Baden	ab V.	10.35	11.59 †)	11.50 D †)						
Karlsruhe	an „	11.50	12.37	12.41						
Baden	ab N.	12.48	1.26	1.34	4.12	4.40 D †)	5.04	5.52	6.36 ?)	6.36
Karlsruhe	an „	1.35	2.06	2.48	5.20	5.36	5.45	6.59	7.18	7.25
Baden	ab N.	7.12 §)	7.22	7.22	7.22	8.21 ?)	8.40	10.10 §)	10.10 *)	
Karlsruhe	an „	7.57	8.04	8.09	8.16	9.17	10.05	10.55	11.25	
Baden	ab N.	11.52	12.22.							
Karlsruhe	an „	12.43	1.24.							

†) 1. und 2. Klasse. §) Sonntags, sowie am 24. Mai, 4., 14. und 29. Juni, 15. August und 8. September. ?) Sonn- und Feiertags und 8. September. ‡) Nur 1. Klasse mit Zuschlag. *) Sonn- und Feiertags und am 15. August. ±) Nötigenfalls erst 20 Minuten nach Schluß des Hoftheaters.

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle)

Dieser von der Aerztewelt mit Vorliebe empfohlene, seit 36 Jahren bewährte Naturschatz von Weltruf ist unerreicht in der sicheren, angenehmen, mild abführenden Wirkungsweise.

Man lasse sich nichts Anderes aufdrängen und beachte auf der Etiquette die Firma:

„Andreas Saxlehner".

2008.20.3

In den Mineralwasserdepôts und Apotheken erhältlich.

Warnung vor Fälschung!
Man verlange ausdrücklich
Dr. Hommel's Haematogen
(Schutzmarke: säugende Löwin)
und weise Nachahmungen zurück. 498.26.17

Rheumatismus, Gicht und Ischias. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Fangobehandlung im **Friedrichsbad Karlsruhe** an 243 Patienten mit grossem Erfolg bekämpft und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 2405.—6

Die Anwendung von Haarfärbemitteln
erstreckt sich vorzüglich auf das vollkommen unschädliche Haarfärbemittel **„Aureol"**. Zu beziehen durch **J. F. Schwarzlose Söhne**, Kgl. Hofl., **Berlin, Markgrafenstr. 29** und alle Parfümerie- und Drogengeschäfte. 1244.2.2

Frau Emilie Gigar
Atelier für elegante Damenschneiderei.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 125, III. 1958.39.15

Frankfurter Börsenkurse vom 11. Mai 1900.

Staatspapiere.	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 3½ % (abg.) Reichs-Anl. M.	96.10	95.80
„ 3½ „ „	95.70	95.70
„ 3 „ „	85.70	85.70
Preuß. 3½ % (abg.) kons. St.-A. „	95.20	95.3
„ 3½ „ „	95.70	95.80
„ 3 „ „	86.2	86.10
Baden 3½ Obl. . . fl.	94.70	94.8
„ 3½ dto. . . M.	93.50	93.40
„ 3½ v. 86 (abg.) „	93.80	93.50
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	93.40	93.5
Bayern 4 Abl.-A. . fl.	105.50	105.6
„ 3 E.-B.-Obl. M.	85.00	84.2
3½ % Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birsteln v. 1887 incl. Coup. p. 1./7. 99. „	87.20	88.60
Hamb. 3½ St.-Rente „	—.—	98.00
Gr. Hessen 4 St.-R. „	—.—	101.70
Württ. Obl. 3½ v. 75/80 „	93.30	93.40
„ „ 3½ v. 81/83 „	93.30	93.30
„ „ 3½ v. 85u.87 „	93.3	93.40
„ „ 4 v. 1891 „	101.10	101.40
„ „ 3½ v. 88u.89 „	93.3	93.40
„ „ 3½ v. 1893 „	93.30	93.6
„ „ 3½ v. 1894 „	93.30	93.60
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	91.90	90.50
Griech. E.-B. v. 90 frr.	39.60	39.80
Italien. 4 Rente . Lr.	95.3	95.00
Italiener 4 Rente Lr.	95.20	95.20
„ 4am. v. 89 S. III u. IV	93.10	93.00
Oest. 4 Goldrente . fl.	98.7	98.80
„ E.-B.-St. Sch. i. G.	96.80	96.5
„ 5¼ E.-B.-St. Sch. c.	120.80	120.00
„ 4⅕ Silber-Rente fl.	97.40	97.50
„ 4⅕ Papierrente fl.	97.60	97.70
„ 5¾ E.-B.-Staatssch.	128.70	122.00
Portugiesen 4% St.-Al.	37.5	37.00
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.50	98.0
Rumän. 5% . . . fl.)	26.2	24.70
dto. amt. 5 Rte. 81/88	93.3	93.40

Rumän. 4 am. Rt. v. 90	81.50	82.70
„ 4 „ „ v. 94	81.50	82.40
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	98.30	99.00
4 „ Goldanl. v. 1889	—	99.50
4 „ Cons. E. S. 3 v. 91	98.00	98.90
4 „ Goldanl. E. 2 v. 90	—	99.50
4 „ Staatsr. v. 94	99.50	99.90
3½ „ Goldanl. v. 94	94.40	94.40
Schweden 3½ v. 80 M.	97.50	97.60
„ 3½ v. 86 „	93.20	92.80
„ 3½ v. 90 „	93.80	94.00
„ 3 . . „	90.00	88.50
1 Serb. amort. v. 1895	82.40	82.40
4 Span. ausl. v. 1882	71.90	72.60
Ungarn 4 Goldrente fl.	97.40	97.40
4 Ungar. Staatsr. Kr.	92.5	91.90
4½ „ E.-A. 89 Gold	101.40	101.3
4½ „ E.-A. 89 Silb.	99.10	99.10
Argentinier 5 Goldanl.	85.5	85.00
6% Chinesische Anleihe	104.50	105.30
5½ „ „	102.70	102.00
4 Egypt. unific.-Obl.	105.40	105.5
5 Mexiko Anleihe v. 88	41.50	42.10

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	98.40	98.00
3 Baden-Bad. v. 1886	85.00	84.50
3½ „ von 98—1903	92.20	92.20
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	93.00	91.70
3½ dto. v. 98—1902	—	91.70
3½ Heidelberg v. 1894	—	92.30
3 Karlsruhe von 1886	—	86.50
3 „ von 1889	88.40	87.50
3 „ von 1896	85.00	85.50
3 „ von 1897	—	85.50
3½ Lahr von 1889	—	94.0
3½ Mannheim v. 1888	—	92.30
3½ „ v. 1895	—	91.00
3½ „ 1898—1903	—	91.0

3½ Stadt Pforzh. M.	100.00	100.00
4½ Stadt Bukarest M.	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	68.1	68.50
4 dto. Rom i. G. fl.	96.40	96.9
gr. Serie II—VIII	96.4	96.4

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½%	161.90	157.30
Frankfrt. Bank M. 4%	—	192.00
Badische Bank . 4%	123.10	123.20
Berliner Hdlsges. 4%	159.60	160.40
Darmstädt. Bk. M. 4%	140.50	138.00
Deutsche Bank . 4%	204.30	200.00
Deutsche Vereinsb. 4%	118.90	118.50
Disk.-Komm.-Ant. 4%	190.50	188.60
Dresdener Bank 4%	158.4	156.2
Mitteld. Kreditb. 4%	113.8	112.7
Natlbk. f. Deutschl. 4%	139.2	139.20
Oberrhein. Bank 4%	124.50	123.80
Pfälzische Bank 4%	136.30	135.40
Rheinische Kreditbk. 4%	144.40	143.60
Süddeutsche Bank 4%	103.90	103.8
Württ. Notenbank 4%	112.20	112.20
„ Vereinsb. 5%	143.70	144.10
Oesterr.-Ungar. Bk. 5%	127.00	126.50
„ Kredit-Bk. 5%	—	225.60
Wiener Bankverein 5%	134.30	134.50

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	254.75
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	404.00	404.0
Bad. Uhrenfabr. Furtw	49.00	50.0
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	79.70	81.80
Cementwerk Heidelbg.	—	151.50
Ettlinger Spinnerei	—	117.8
Farbwerke (Höchst) 5	382.50	385.50
Karlsr. Maschinenb. 5	—	268.00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	190.00	189.70
Verein dtsch. Oelfbr. 4	101.10	100.8
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	249.30

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Ludwigsh.-Bexbach 4%	221.20	221.30
Pfälzische Maxb. 4½%	144.00	143.50
Pfälzische Nord 4%	127.20	126.5
Nordb. Lloyd . 4%	127.1	127.20

Aktien ausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	135.60	135.6
Oest. Südb. (Lomb.) 5	26.70	26.1
Gotthardb. 500 Fr. 4%	141.7	141.60
Ital. Mittelm. L. 500 4	101.60	101.70
Westsizilian. E.-B. 4%	37.50	37.2
La Veloce Bzg.-A. 5%	81.00	81.00
dto. St.-A. 4%	56.60	55.50

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische . . .	100.70	100.50
3½ Pfälzische . . .	93.00	92.80
3½ „ conv. . .	93.70	93.50
5 Albrecht, steuerfrei	110.20	110.2
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	96.10	96.60
4 „ steuerfr.	99.40	99.40
4 Franz Josef „	96.50	95.8
4 Mähr Grzb. v. 95	95.00	94.80
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	107.50	107.50
5 dto. Lit. B. fl.	106.00	106.00
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	101.30	101.10
4 „ „ M.	92.3	92.30
3 „ „ Fr.	68.80	68.90
5 „ Ungar. Stsb.	107.60	107.3
4 „ von 1883 M.	99.10	99.1
3 „ I.—VIII. Em.	88.10	88.10
3 „ IX. Emmiss.	86.10	85.40
3 „ von 1885 Fr.	83.60	83.10
3 „ Erg.-Netz „	85.90	86.0
3 „ von 1895 frr.	80.50	80.00
4 Prag-Dux v. 1896	76.70	76.50
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	75.10	74.00
3 dto. v. 1891	72.00	72.00
4 Rudolf . . strf. fl.	96.70	95.80
4 „ (Salzkgtb.) M.	99.20	99.20
5 Ungarische Galiz. fl.	103.20	103.30
5 Vorarlberg . strf.	96.40	95.5
3 Ital. Eisb. S. A—E	57.80	57.90

3 Livornes S. C. D. u. D²	60.30	60.2
3 Südital. E.-B. (Mer.)	60.00	60.00
4 Toskanische C. Fr.	96.90	97.00
5 Westfic. E. v. 79 strf.	—	100.50
1 Russ. Südwest E.-B.	97.70	97.50
1 Wladikawkas E.-B.	97.20	97.30
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	98.60	100.10
Oëste de Minas E.-B.	—	48.50
6 Cal. Pac. III. Mortg.	103.50	102.5
5 California u. Oregon	111.50	111.3
6 Pac. of Mi. Konsol.	117.70	116.9
Southern Pac. of Calif.	138.50	138.5
West. N.-York P. I. M.	116.90	116.50

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.50	99.50
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	93.00	92.80
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	99.20	99.30
3½ Meining. Hypthbk.	—	92.2
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	92.0
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	100.10	100.00
3½ dto.	—	92.90
(unk. b. 1900)	99.20	99.00
3½ „ C.-B.-Kr. 1886	—	91.00
3½ „ C.-B.-Kr. 1889	91.70	91.50
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	91.00
3½ dto. 96 „ „ 1906	—	92.10
4 Preuß. Hyp.-Vers. St.	98.20	97.60
3½ „ Vers.-A.-G. .	93.40	92.40
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	92.00	92.00
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	92.20	92.30
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	100.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909 .	100.00	100.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	100.00	100.00
3½ dto. S. 69—82	92.80	91.80
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.30	100.30

4 Württ. Hypothekenb.	99.80	99.9
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	99.5
5 Dortmund Union.-H.	129.10	124.25
4½ Eisenbahnrentenb.	101.30	102.50
3½ Allemb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	95.20	95.70

Verzinsliche Lose.

4 Badische Prämien .	141.0	141.10
4 Bayerische Prämien	161.10	161.20
5 Donauregulierung .	122.0	128.70
3½ Köln-Mindener .	135.10	135.10
3 Madrider 100 Fr. .	42.50	43.00
4 Meininger Präm.-Pf.	130.6	133.3
3½ Oesterr. v. 1854 .	162.2	160.50
4 „ v. 1860 .	137.1	137.0
3 Oldenburger . .	127.00	125.50
3 Türken Fr. 400. .	117.50	117.60

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzb. fl. 7	42.80	42.90
Augsburger . . fl. 7	24.30	24.4
Braunschweig Thlr. 20	129.90	130.6
Finnländer Thlr. 10	64.4	63.9
Freiburg (Kant.) Fr. 15	26.00	24.9
Mailänder . Fr. 45	—	48.5
„ . Fr. 10	12.20	12.70

Meininger . fl. 7	24.80	24.90
Neuchateler . Fr. 10	26.00	27.90
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	342.00
„ Kred. v. 58 „ 100	—	308.00
Pappenh. Gräfl. „ 7	24.60	24.00
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	285.40	288.40
Venetianer . Lire 30	22.90	23.10

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. . .		4.19
dto. Eisenbahn		4.19
Belgische . . . Fr.	100	81.05
Franz. . . . . „	100	81.20
Oesterr. ö. W. . fl.	100	84.80

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.31	16.28
Dollars in Gold. . .	4.2	4.17
Engl. Sovereigns . .	20.45	20.41

Papier-Geld.

Inter. (fl. Grenb.) v. D.	—	4.17½
Franz. Banknoten. .	—	81.40
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.35
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	169.45	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.30	—
Italien	Lire 100	76.725	—
London	Lstr. 1	20.495	20.465B 20.420G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	—	—
Paris	Fr. 100	81.40	—
Schwz. Bkplätze.	Fr. 100	80.625	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.35	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 5½%

Prämien-Erklärung: 29. Mai. 26. Juni. **Abrechnungstage:** 31. Mai. 28. Juni

Himmelheber & Vier, Wäsche-Fabrik, Ausstattungsgeschäft, **Karlsruhe,** 171 Kaiserstrasse 171, liefern **complette Braut- u. Baby-Ausstattungen in jeder Preislage.** 2306.10.3

Kaiserstrasse 139 **Schöpf & Bopp** Marktplatz

Täglicher Eingang von

Neuheiten in Damenkleiderstoffen

Seidenfoulards **Waschseide** 2641.2.1

Waschstoffe

in prächtigen Sortimenten zu niedersten Preisen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters,

David Hauss,

Salmenwirt und Altbürgermeister,

sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Dr. Christlieb, den verschiedenen Vereinen und für die vielen Blumenspenden unsern innigsten Dank. 2651.1

Freistett, den 11. Mai 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Darmstädter

Pferde- und Fohlen-Markt

am 14., 15. und 16. Mai 1900

verbunden mit großer Verlosung u. Prämiierung.

Am **14. Mai,** nachmittags 4 Uhr, erfolgt die Verteilung der 2527.2.2 Ehren- und Geldpreise sowie Diplome.

Zur Verlosung gelangen Hauptgew. im Werte von **6000, 2000 Mk.** u. s. w. im Gesamtwerte von **24 000 Mk.** — Ziehung am 16. Mai, nachmittags 2 Uhr. — Lose **à 1 Mk.** — Porto und Liste 20 Pfg. extra empfiehlt die bekannte Hauptkollekte

L. F. Ohnacker, Darmstadt.

Gabelsberger Stenographenverein.

Wir eröffnen kommenden **Montag, den 14. Mai,** abends 8½ Uhr, im Zimmer Nr. 4 des **Schulhauses Erbprinzenstraße 18** einen **Elementarkurs in der Gabelsbergerschen Stenographie** für Damen und Herren, dessen Dauer bei wöchentlich 2 Lektionen auf 18—20 Unterrichtsstunden berechnet ist. Honorar Mk. 8.—, Lehrmittel ca. Mk. 1.—. Wir laden hiermit zu zahlreicher Beteiligung ergebenst ein.

Der Vorstand.

NB. Um bei dem gegenwärtigen Stande der Stenographiefrage den Lufttragenden die Auswahl unter den verschiedenen Systemen zu erleichtern, glauben wir nicht unterlassen zu dürfen, darauf hinzuweisen, daß die Kenntnis des Systems Gabelsberger laut Stadtratsbeschluß bei den Stadtverwaltungen von Karlsruhe und Mannheim ausschließlich für neu eintretende Beamte vorgeschrieben und auch für den dienstlichen Gebrauch dieses System allein zugelassen ist, daß außerdem das System Gabelsberger bei sämtlichen badischen Staatsbehörden ein erhebliches Uebergewicht hat. 2615.2.1

Stadtgarten od. Festhalle.

Sonntag den 13. Mai 1900, nachmittags 4 Uhr,

KONZERT,

gegeben von der Kapelle des

Badischen Leib-Grenadier-Regiments.

Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

PROGRAMM:

1. Maienzeit bannet Leid. Marsch über Tanzlieder Neidhardts von Reuenthal aus dem Jahre 1228 . . . H. Riemann.
2. Ouverture zu „Mikado" . . . Sullivan.
3. Vom kommenden Frühling. Lied . . . Leitert.
4. Ovationen. Walzer . . . Fahrbach.
5. Ouverture zu „Fra Diavolo" . . . Auber.
6. Siegfried's Tod, aus „Die Götterdämmerung" . . . Wagner.
7. Fantasie a. d. Op. „Carmen" . . . Bizet.
8. Die Mühle im Schwarzwald. Idylle . . . Eilenberg.
9. Leib-Grenadier-Marsch (neu) . . . Stör.
10. Variationen über ein Studentenlied . . . Suppé.
11. Kurz und Erbaulich. Potpourri . . . Schreiner.
12. La Parisienne. National-Marsch (um 1830) . . . Auber.

Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg. / Nichtabonnenten 50 Pfg. } 2643.1

Programm 5 Pf.

Hotel National.

Die Eröffnung der

Sommerwirtschaft

zeigt ergebenst an

2566.1 **Eduard Haumesser.**

Sack-Anzüge
Jaquet-Anzüge
Radfahrer-Anzüge
Lawn-Tennis-Anzüge
Lüstre- und Leinen-Anzüge

Spezial-Geschäft von

Sommer-Ueberzieher
Loden-Havelocks
Staub-Mäntel
Gummi-Mäntel
Radfahrer-Capes

S. Hofmann

Kaiserstrasse 122 Ecke Waldstrasse — **Kaiserstrasse 122** Ecke Waldstrasse

Telefon 1049

für bessere, elegante

Herren- und Knaben-Garderoben

eigener Fabrikation.

Elegante Anfertigung nach Maass

unter Leitung eines I. Zuschneiders.

Loden-Joppen
Leinen-Joppen
Jagd-Joppen
Lüstre-Joppen
Stoff-Hosen
Leinen-Hosen
Wasch-Westen
in allen Farben, Weiten u. Façons.

Aeusserst billige, aber streng feste Preise.

Knaben-Stoff-Anzüge
Knaben-Pyjecks
Knaben-Capes
Knaben-Blousen
Knaben-Hosen
Knaben-Waschanzüge
Blousen und Hosen.

Nur elegante chice Verarbeitung.

Aeusserst billige, aber streng feste Preise.

2636.1

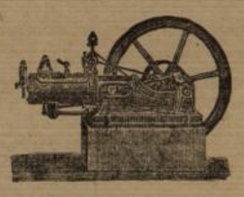
Wünschen Sie die Küchenhitze in heissen Sommertagen zu vermeiden?

Thermophor-Essenträger

und sonstige Küchengeschirre ermöglichen die vollständige Einstellung des Herdfeuers nach dem Abkochen der Speisen und Getränke, denn in ihnen halten sich dieselben nach einmaliger kurzer Anwärmung **viele Stunden lang ohne Feuer ganz heiss.** Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.
Generalvertrieb für Grossherzogtum Baden und Elsass-Lothringen **Paul E. Vogel, Strassburg i. E.**
Verkaufsstellen in Karlsruhe: **Meyer & Kersting, Fr. Kohm.** 2278.4.2

Benz & Cie.

Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.



„Motor Benz" mit Glührohrzündung und mit magnet.-electr. Zündung stehender und liegender Konstruktion für Gas und Petroleum-Ligroin.

4800 Motoren mit 24000 Pferdekräften abgeliefert.

Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- und Benzinverbrauch, daher sehr billig im Betrieb.

Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen. 242.26.19

General-Vertreter

gesucht von I. Klasse, leistungsfähigen Firma. Spezialität! Ohne Konkurrenz. Hoher Verdienst! Nur Herren mit etwas Kapital dürfen sich um diese Stelle bewerben. Vorsprechen 2609.3.3

Hotel Germania

Donnerstag und Freitag von 10—12 und 5—7 Uhr, Samstag von 10—12 Uhr.

Fahrrad,

Herrenrad Dürkopp Mod. 24/1899, erstklassiges Fabrikat, nur wenig gefahren, best erhalten, ist zu **verkaufen.** Durlacher Allee 40 III. links. 2642.2.1

Wirt-Ges[illegible]

Für meinen neuerbauten, zur Neuzeit entsprechend, äußerst comfortabel eingerichteten „Gasthof zum Zähringer Löwen" in der Zähringer-Allee, in nächster Nähe des Bahnhofes, mit schönen Fremdenzimmern und großer Stallung, suche ich einen soliden, gewandten und kautionsfähigen Wirt als Pächter. — Der Gasthof liegt in sehr guter Lage und ist demselben außerdem eine große Zukunft zugesichert. — Ein Verkauf ist nicht ausgeschlossen. — Offerten von Lufttragenden sind direkt an mich zu richten.

Louis Goldmann, Baugeschäft, Pforzheim i. B. 2558.3.3

Eine

schöne Wohnung

von 5 Zimmern ist Kriegstr. 88 II. auf 1. Juli 2617.2.2

zu vermieten.

Mark 575,000 bar

kommen zur Auszahlung in der IV.

Wohlfahrtsgeldlotterie,

dabei Treffer bis M. 100,000. Ziehung Ende Mai. Lose à 3.30, Porto und Liste 25 Pf. bei 2367.5.3

Carl Götz, Lederhandlung und Bankgeschäft, **Karlsruhe i. B.**

Pfänder-Versteigerung.

Montag den 14. d. Mts. nachmittags 2 Uhr

anfangend, findet eine Fortsetzung unserer Pfänder-Versteigerung statt, zum Ausgebot kommen:

Goldene und silberne Uhren, Ringe, Brochen, Brillantringe, sowie ein Fahrrad. 2635.2.1

Karlsruhe, den 12. Mai 1900.

Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

1879. KARLSRUHER RUDERKLUB SALAMANDER

Samstag abend 9 Uhr:

Klubabend,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder hiermit einladen. 248.17

Der Vorstand.

Ein im besten Gange befindliches größeres

Zimmer-Geschäft

in süddeutscher Residenzstadt mit größeren Lagerräumen, ist besonderer Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Offerten sub **J. 1472** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 2482.3.2

Wünschen Sie

einen wirklich guten und schönen **Fußbodenanstrich,**

so nehmen Sie den 1956.10.10

Linoleum-Fußboden-Glanzlack

aus der Fabrik von

Julius Dehn Nachfolger,

Karlsruhe i. B., Zähringerstr. 55.

Preis pr. **Pfd 50 Pf.** b. **10 Pfd. 48 Pf.**
Musterkart. allerortshin franco z. Diensten

Heirat. Senden Sie nur Adresse. **500 reiche, reelle Heiratspartien** auch Bild erhalten Sie sofort zur Auswahl. **Reform,** Berlin 14. 2517

Ein Fräulein,

20 Jahre alt, aus achtbarer Familie von **Chaux-de-Fonds** (franz. Schweiz) sucht Stellung bei einer Herrschaft als **Gesellschafterin** oder **Erzieherin** für Kinder, welche die französische Sprache erlernen wollen. Adressen bittet man gefl. unter H. B. hauptpostlagernd **Karlsruhe** zu senden. 2638.1

Koch u. Kellner

finden Stellen durch **K. Tröster, Kreuzstr. 17.** 2649.2.1

Ein einfaches aber sehr tüchtiges, sauberes Mädchen, das gut servieren kann, sucht als **Kellnerin** Sommersaisonstelle durch **K. Tröster,** Placeur, **Kreuzstr. 17.** 2650.1

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag den 12. Mai 1900:
29. Vorstellung außer Abonnement
zu ermäßigten Preisen.
Dutzendkarten gültig.

Das Nachtlager in Granada.

Romantische Oper in 2 Akten, nach Friedrich Kind's gleichnamigem Schauspiel bearbeitet von Braun. Musik von Konradin Kreutzer.

Personen:

Ambrosio, ein alter Hirte — Hans Keller.
Gabriele, seine Nichte — Aurelie Roß.
Ein Jäger — Ferd. Jäger.
Gomez, Basko, Pedro, Hirten — H. Rosenberg, Karl Rebe, August Haag.
Graf Otto, ein deutscher Ritter — Fr. Krausemann

Anfang: 7 Uhr. Ende: nach 9 Uhr. Ermäßigte Preise.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.